

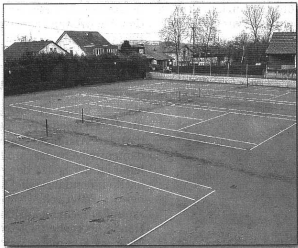
Auf gute Nachbarschaft

Ehemaliges TSV-Gelände: neue Unterkunft für bis zu 120 Flüchtlinge

Filder Extra 1.4.2015

Scharnhausen. Bürger Ostfilderns haben Anfang 2014 auf Initiative der Stadt den Freundeskreis Asyl ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerks ist es, Menschen zu unterstützen, die vor Krieg, Verfolgung und Unterdrückung geflohen sind. Jetzt müssen die Ostfilderner den Worten Taten folgen lassen.

Denn: Von Juli an werden weitere Flüchtlinge in Ostfildern unterkommen. Auf dem alten Tennisplatz des TSV Scharnhausen ziehen in den kommenden zwei Jahren etwa 120 Flüchtlinge in Fertigbauten ein. Nachdem in Ruit in der Brunnwiesenstraße bereits eine Unterkunft für knapp 60 Flüchtlinge besteht, wird in Scharnhausen eine weitere Wohnmöglichkeit für Schutzsuchende erstellt. Auf dem ehemaligen Tennisplatz bei der alten Turn- und Festhalle des TSV Scharnhausen an der Jahnstraße wird der Landkreis Fertigbauten errichten, in denen bis zu 120 Flüchtlinge unterkommen können. Das Gelände befindet sich im Eigentum der Stadt und wird seit dem Umzug des TSV Scharnhausen auf das Sportgelände an der Körsch nicht mehr genutzt. Auf dem ehemaligen TSV-Gelände soll mittelfristig ein Wohngebiet entstehen.



Auf dem ehemaligen Gelände des TSV Scharnhausen werden Fertigbauten errichtet.

Foto: Peter Storz

»Diese Planungen gehen auch unverändert weiter. Die Stadt hat dem Landkreis das Gelände deshalb nur auf zwei Jahre verpachtet. Es ist also tatsächlich nur eine Interimslösung«, sagt Jörg Berrer vom Bürgerservice der Stadt.

Separate Wohn-, Küchen- und Sanitärbauten

Anders als in Ruit, wo die einzelnen Unterkünfte als komplette Wohnungen angelegt sind, werden in Scharnhausen separate Wohn-, Küchen- und Sanitärbauten erstellt. Dazu kommen einige weitere Fertigbauten als Ge-

meinschaftsräume, für den Hausmeister und für die Sozialbetreuung. Da noch nicht klar ist, ob alleinstehende Flüchtlinge oder auch Familien in Scharnhausen unterkommen werden, werden auch Möglichkeiten für eine Kinderbetreuung eingeplant. Die Wege zwischen den einzelnen Bauten werden überdacht. Die hohe Hecke, die das Gelände zur Jahnstraße hin abgrenzt, bleibt als Sichtschutz erhalten. Vor dem Aufbau der Unterkünfte sollen noch die alte Halle und das ehemalige Vereinsheim des TSV abgerissen werden. Der Aufbau und der Anschluss der

Fertigbauten an die Wasser-, Abwasser- und Stromversorgung gestalten sich laut Berrer ohne großen Aufwand.

Große Hoffnung auf große Solidarität

Bei einer Informationsveranstaltung für die Anwohner in der Jahnstraße mit Matthias Berg, dem Stellvertreter des Landrats, und Vertretern der AWO, die wie andernorts auch in Scharnhausen die Betreuung der Flüchtlinge übernimmt, hat Berrer »eine sehr sachliche Atmosphäre, viel Offenheit und keine Ressentiments« festgestellt. Insbesondere Berg habe den Veranstaltungsbuchern Nachdenkenswertes ans Herz gelegt. »Er hat klargestellt, dass es wegen der akuten Not derzeit keine andere Lösung gibt. Aber er hat die Anwohner auch gebeten, ihre neuen Nachbarn kennenzulernen und mit ihnen zu sprechen, denn das sei der beste Weg, eventuelle Vorbehalte abzubauen«, sagt Berrer. In der Brunnwiesenstraße in Ruit habe sich der direkte Kontakt als Schlüssel zu einer mittlerweile guten Nachbarschaft erwiesen. »Wir sind also guter Hoffnung, dass die große Solidarität, die die Flüchtlinge bisher in der Stadt erfahren, sich auch hier trägt.«